



| BertelsmannStiftung

Demographietraining im Bezirk Tempelhof-Schöneberg
- Sensibilisierung für den demographischen Wandel

Trainerin: **Kerstin Schmidt**

www.wegweiserdemographie.de

Berlin am 9. Oktober 2007

Demographischer Wandel als Chance



Trainings für kommunale Entscheider in 3 Modulen:



- Modul 1:** Sensibilisierung für den demographischen Wandel
- Modul 2:** Handlungskonzepte entwickeln
- Modul 3:** Strategische Steuerung im demographischen Wandel



Die Bertelsmann Stiftung führt diese Trainings bundesweit durch.



„Der demographische Wandel birgt die historisch seltene Chance eines umfassenden Innovationsprozesses für unsere Gesellschaft.“

Bundespräsident Horst Köhler
Konferenz Demographischer Wandel
06.12.2005, Berlin

Trainerprofil: Kerstin Schmidt

Geburtsdatum: 31.12.1965, 2 Kinder

Diplom-Sozialwirtin, Georg-August-Universität in Göttingen

Bertelsmann Stiftung, Projekt- und Teamleiterin:

- seit 1995 New Public Management, Leistungsvergleiche öffentlicher Einrichtungen
 - seit 1999 Strategische Steuerung auf kommunaler Ebene
 - seit 2003 Aufbau des Schwerpunktes Kommunen und Regionen im demographischen Wandel
 - Konzeption und Entwicklung des Wegweisers Demographie www.wegweiserdemographie.de und der Demographietrainings
- Autorin der Reihe Demographie konkret und Wegweiser 2020

seit Januar 2007, Geschäftsführerin der Beratungsfirma Demographie lokal

Autorin zahlreicher Fachartikel zum Demographischen Wandel

Systemische Organisationsberaterin/ Ausbildung bei der Forschergruppe Neuwaldegg, Wien

Modul 1: Sensibilisierung für den Demographischen Wandel

Ziele des Trainings:

- Die demographische Entwicklung in unserer Region/unserem Bezirk besser kennen lernen
- Konkrete Handlungsbedarfe für unseren Bezirk identifizieren
- Unsere Zusammenarbeit im Bezirk am Thema Demographie reflektieren
- Die Gestaltung des Gesamtprozesses Demographie diskutieren

Methodische Vorgehensweise:

Impulsreferate, Arbeit in Arbeitsgruppen, Vermittlung von Methodenwissen

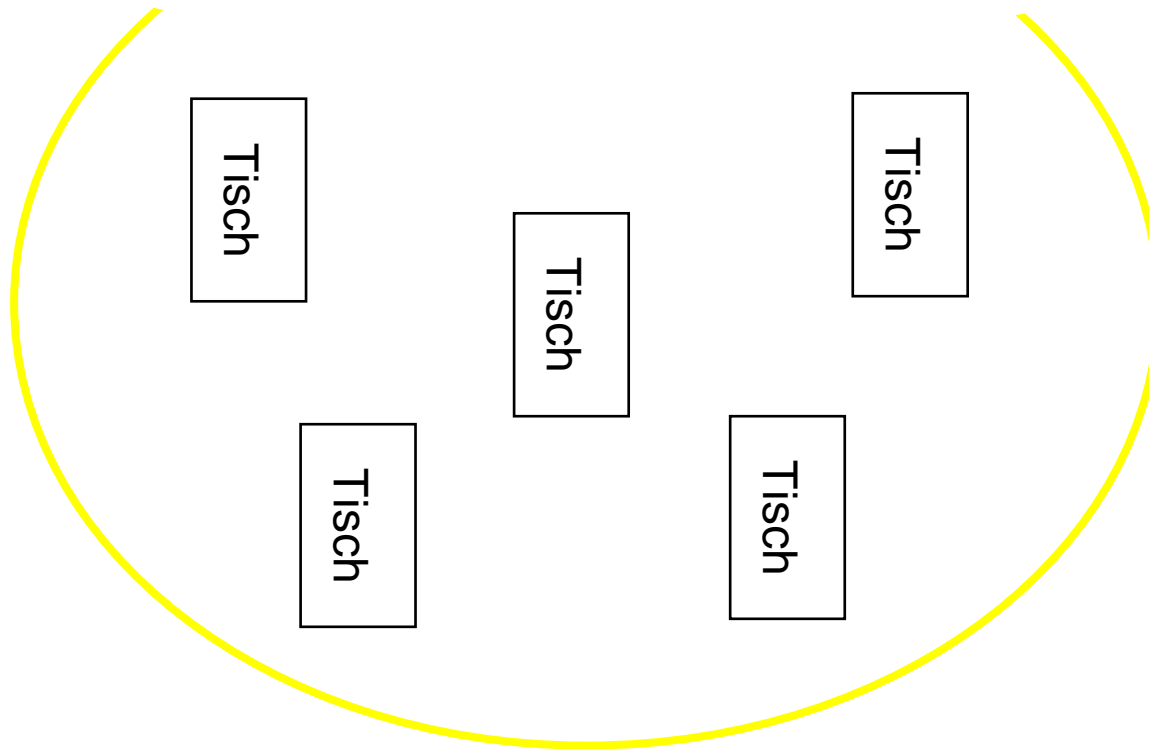
⇒ **Konkrete Ideen und Verfahrensweisen für die Gestaltung des demographischen Wandel im Bezirk/ in der Stadt gewinnen!**

Agenda: 9. Oktober 2007 – 9.00 bis 16.00 Uhr

1. Begrüßung: BM Herr Band
 2. Impulsvortrag Trends und Entwicklungen des demographischen Wandels – bundesweit und vor Ort
 3. www.wegweiserdemographie.de
 4. Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Bezirk
 5. Mittagspause: ca. 12.15 – 13.00 Uhr
 6. Anforderungen an die Prozessgestaltung
 7. ErfolgsfakTOren bei der Gestaltung des demographischen Wandels
 8. Einbindung lokaler Akteure und die Kommunikation des Themas Demographie
 9. Ausblick: BM Herr Band
- ***am Vormittag und am Nachmittag findet zudem jeweils eine 15 minütige Kaffeepause statt*** -

Die Vorstellungsrunde der etwas anderen Art ...

Stellen Sie sich an dem
gelben Seil auf ...



Die Vorstellungsrunde der etwas anderen Art ...

Wie weit ist Ihr Geburtsort von
Berlin entfernt?

Ich bin in Berlin
geboren ...

noch weiter,
z. B. Bayern

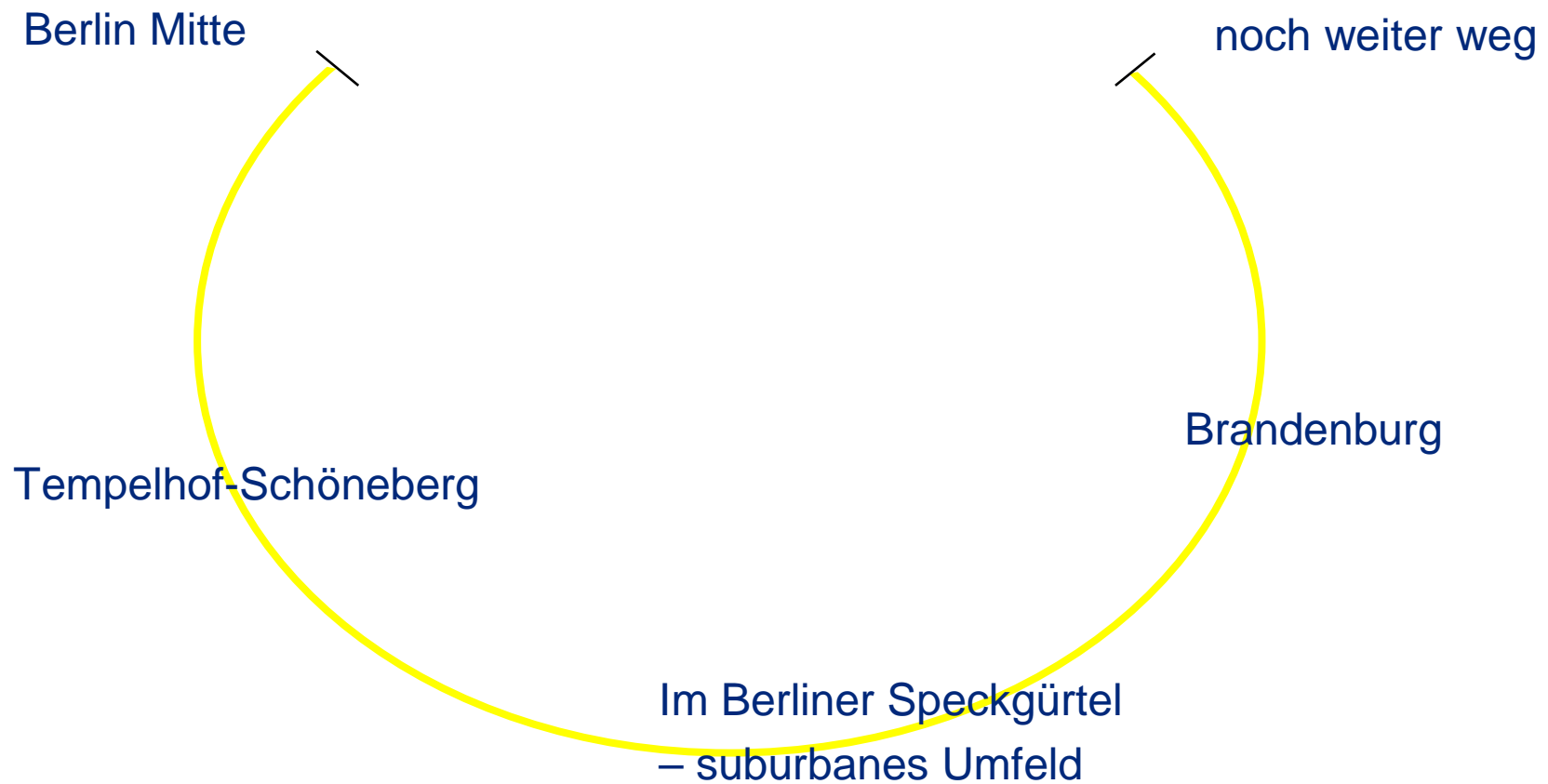
ca. 100 km ...

ca. 500 km, z. B.
Ruhrpott ...

ca. 300 km, z. B. Niedersachsen,
Hamburg etc....

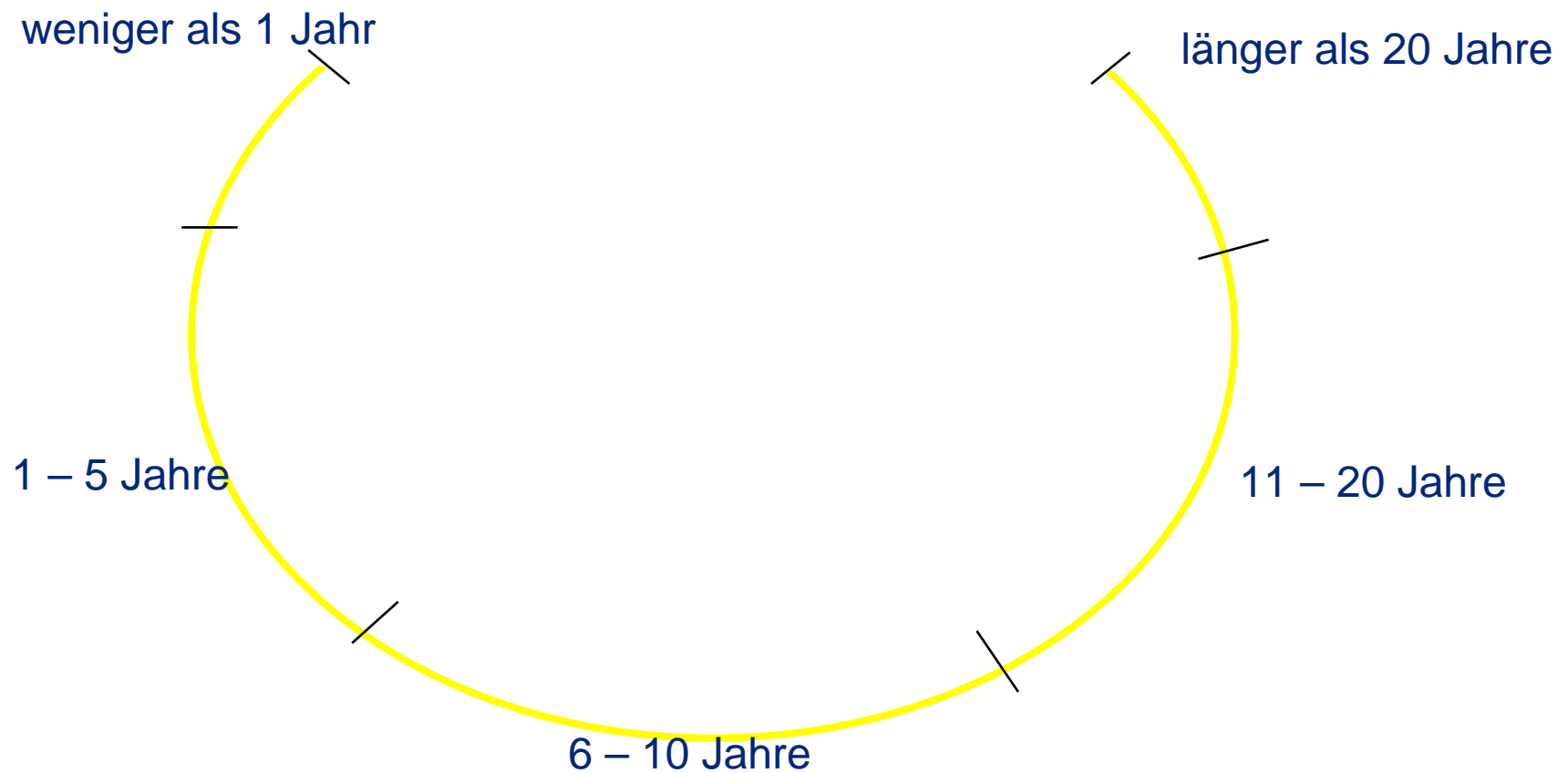
Die Vorstellungsrunde der etwas anderen Art ...

Wo wohnen Sie zur Zeit?



Die Vorstellungsrunde der etwas anderen Art ...

Wie lange wohnen Sie
schon in Berlin?



Die Vorstellungsrunde der etwas anderen Art ...

Wie intensiv haben Sie sich
schon mit dem Thema
Demographie beschäftigt?

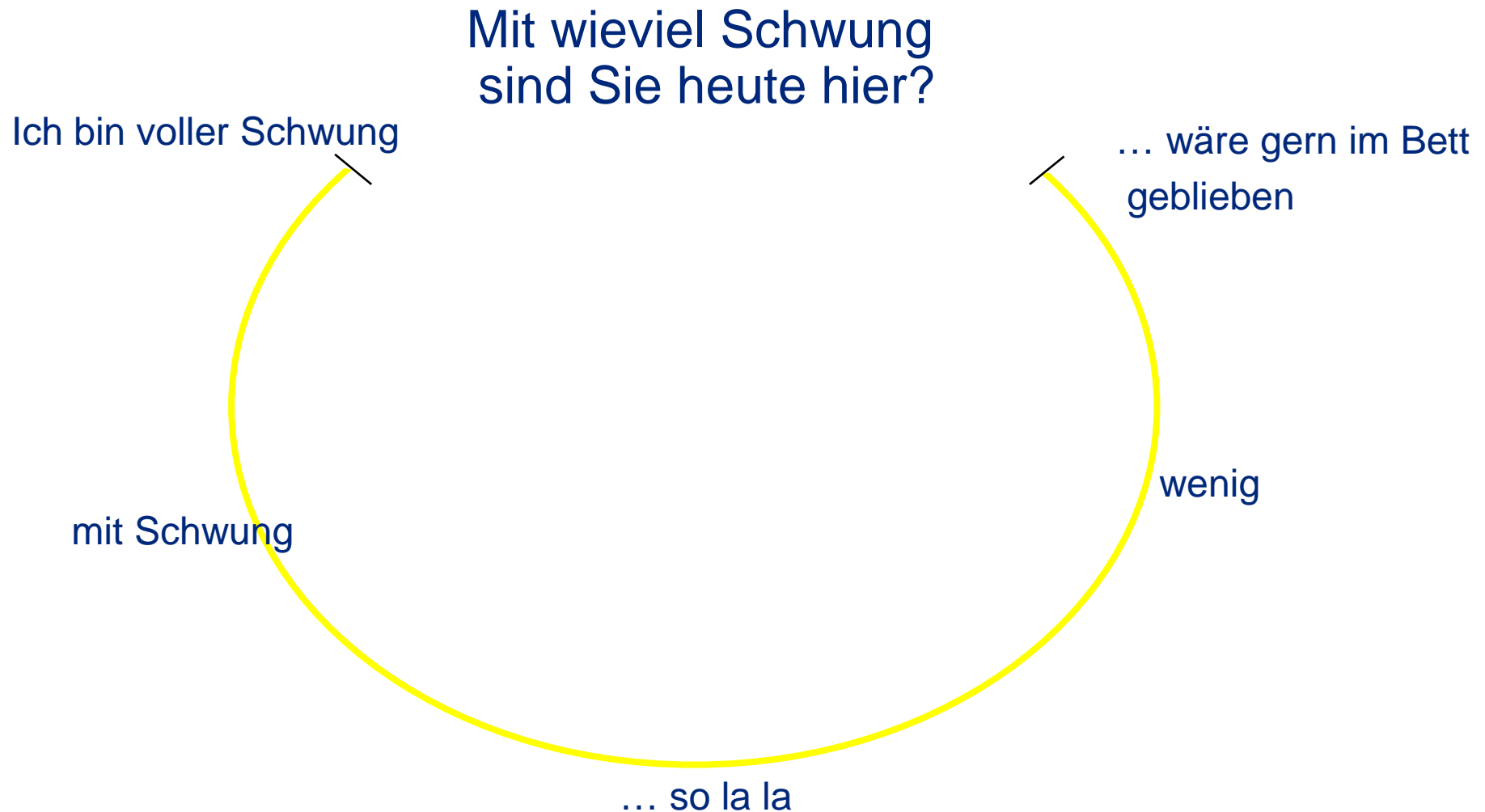
„Alter Hase“ -
kenne mich bestens aus

gar nicht

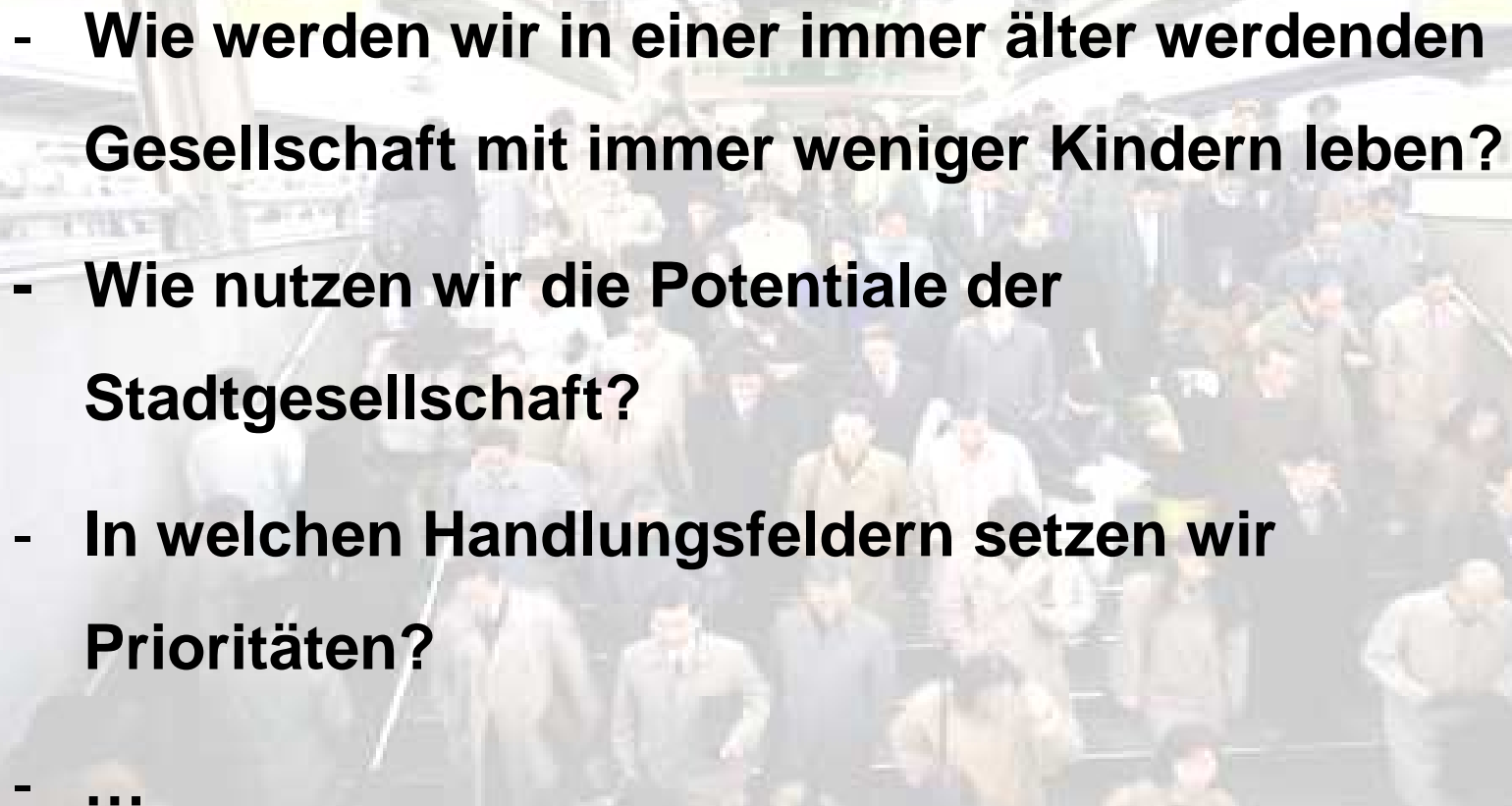
wenig

habe solides Grundwissen

Die Vorstellungsrunde der etwas anderen Art ...



Ausgangsfragen ...

- 
- **Wie werden wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft mit immer weniger Kindern leben?**
 - **Wie nutzen wir die Potentiale der Stadtgesellschaft?**
 - **In welchen Handlungsfeldern setzen wir Prioritäten?**
 - ...

Demographischer Wandel / Leben im Alter – ist das die Zukunft?



... eine Antwort auf
die Frage(n) ...

Sun City
- Arizona, USA

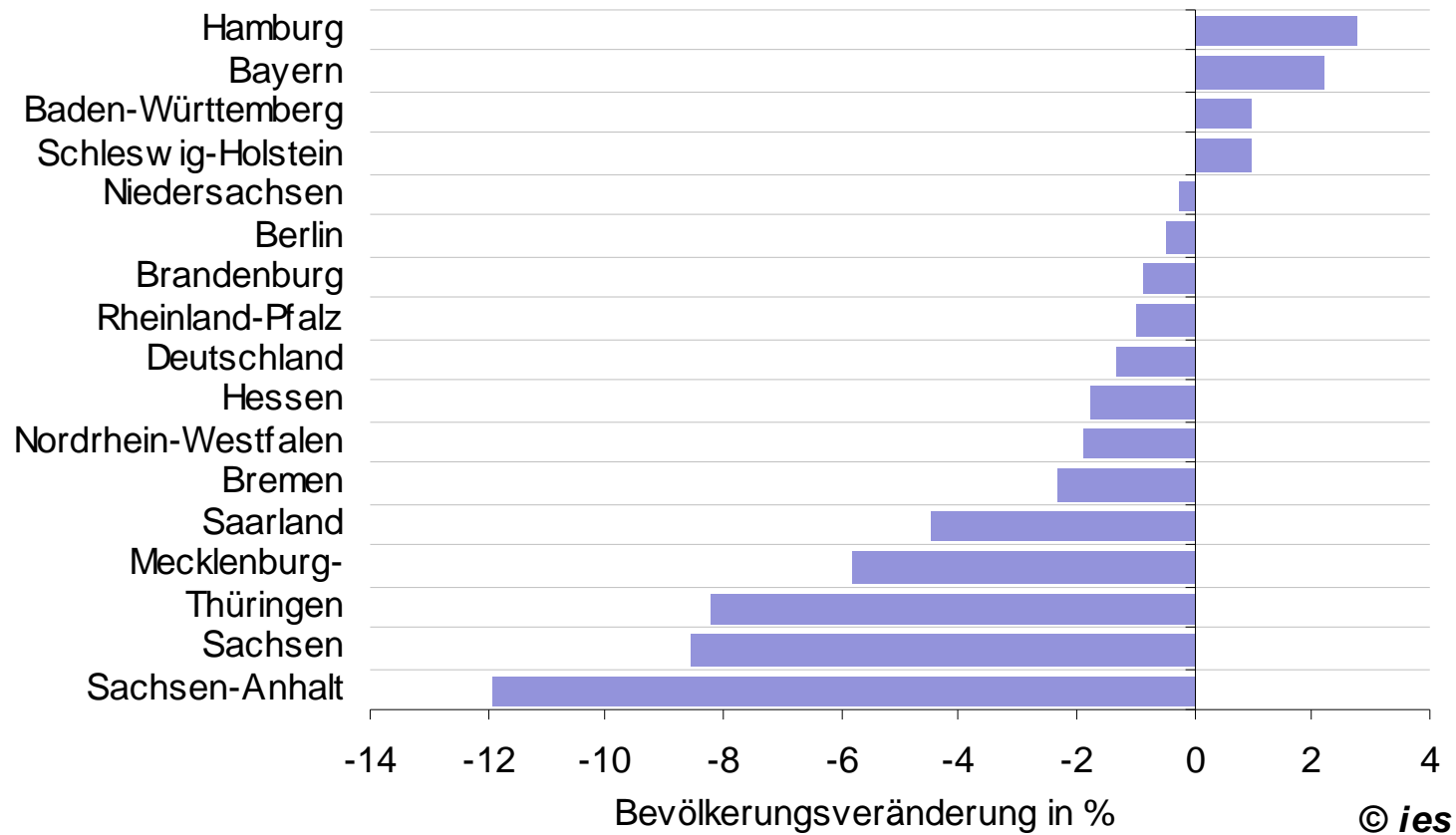
2,07

1,33

Eckpunkte des demografischen Wandels








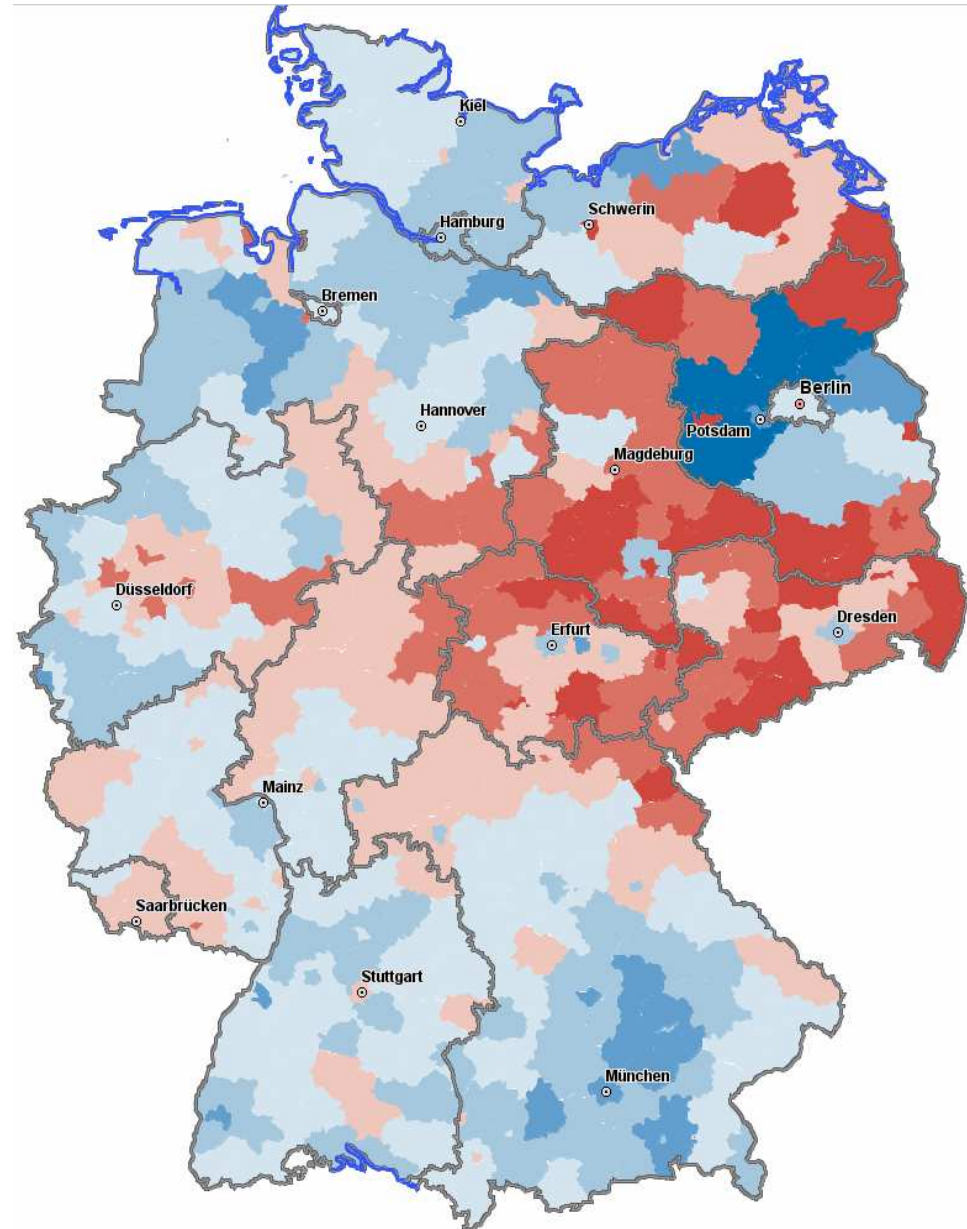
Bevölkerungsentwicklung zwischen 2003 und 2020 nach Bundesländern



Datengrundlage: statistische Landesämter, Berechnungen: ies

Bevölkerungsentwicklung 2003 – 2020 Kreise und kreisfreie Städte

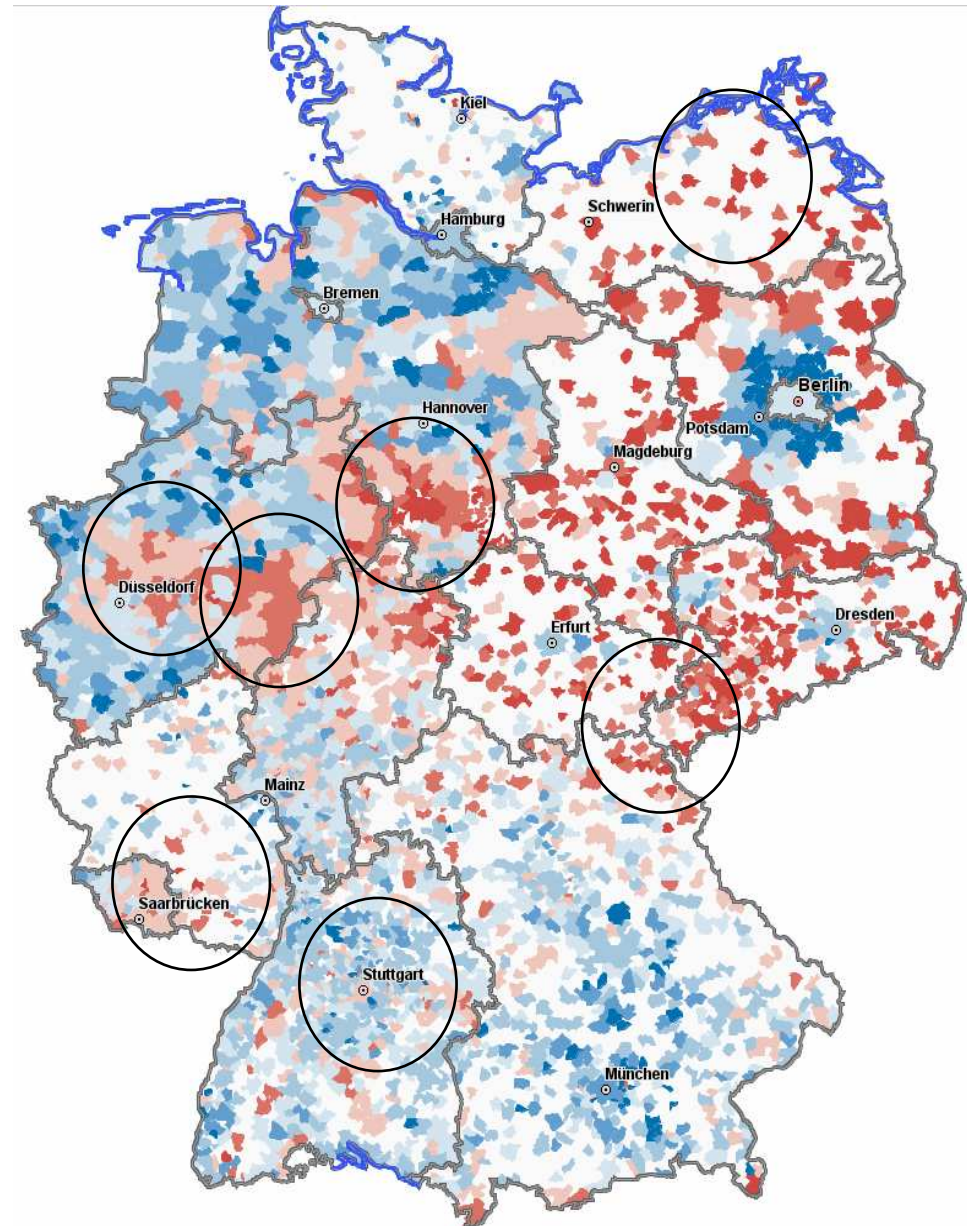
Legende	
starke Schrumpfung	✓  sehr stark abnehmend (unter -12)
	✓  stark abnehmend (-12 bis unter -7)
	✓  leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
Stabile Entwicklung	✓  stabil (-2 bis unter 2)
	✓  leicht zunehmend (2 bis unter 7)
	✓  stark zunehmend (7 bis unter 12)
starkes Wachstum	✓  sehr stark zunehmend (12 und mehr)



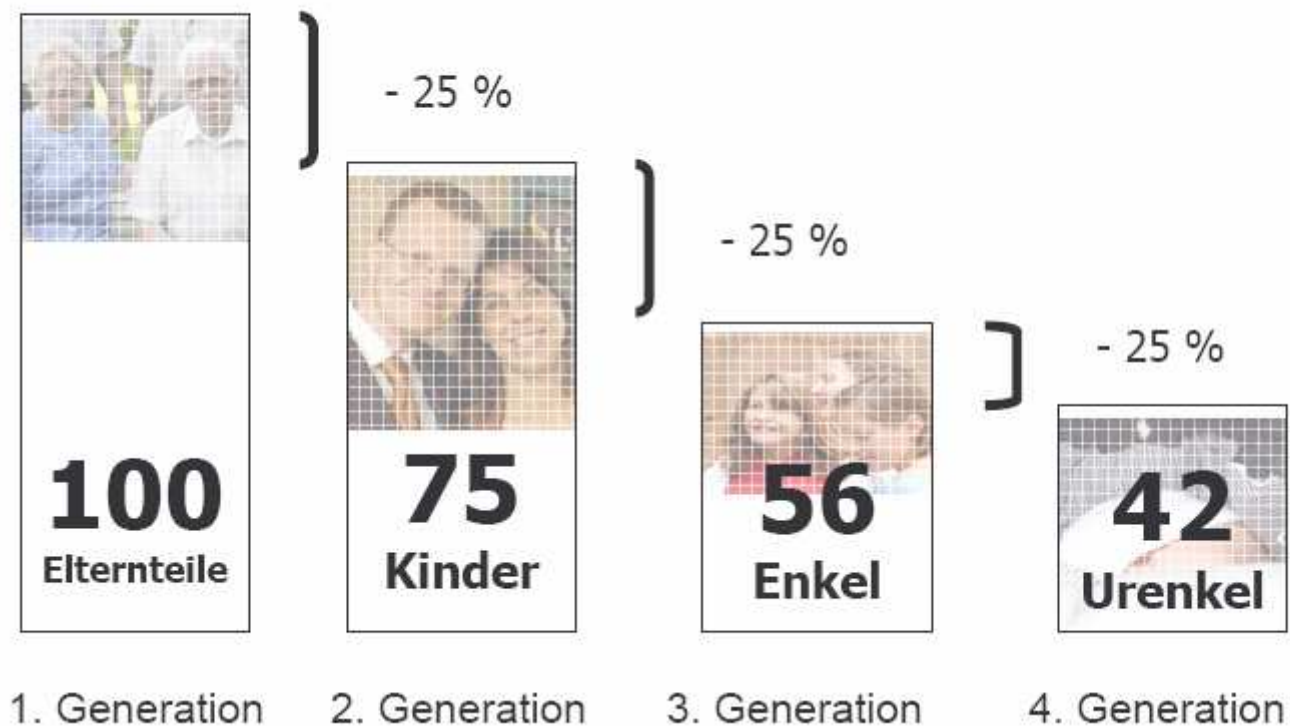
Bevölkerungsentwicklung 2003 – 2020

Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 EW

	Legende	
starke Schrumpfung	✓	sehr stark abnehmend (unter -12)
	✓	stark abnehmend (-12 bis unter -7)
	✓	leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
Stabile Entwicklung	✓	stabil (-2 bis unter 2)
	✓	leicht zunehmend (2 bis unter 7)
	✓	stark zunehmend (7 bis unter 12)
starkes Wachstum	✓	sehr stark zunehmend (12 und mehr)

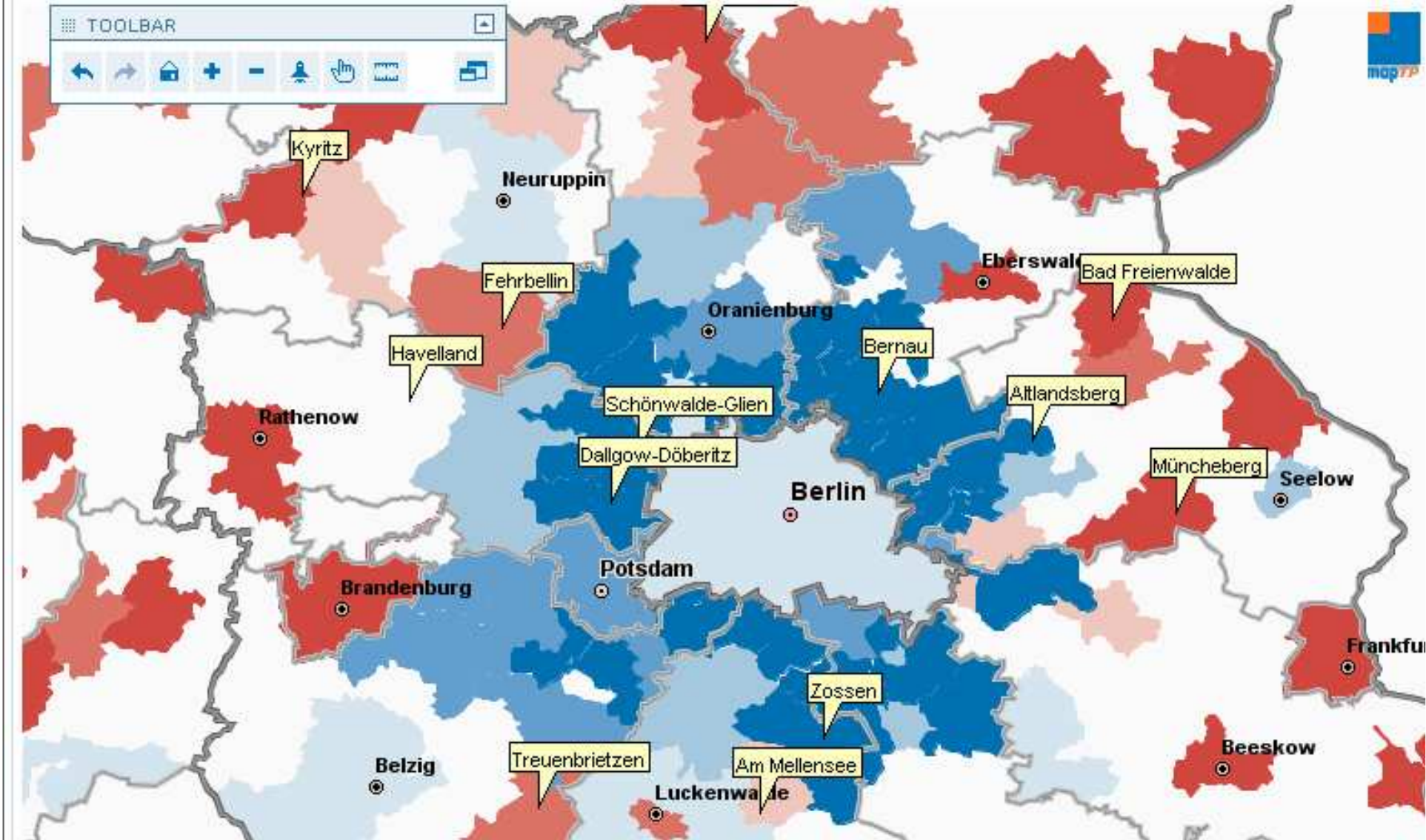


Entwicklung der Generationen bei einer Geburtenrate von 1,5 Kindern je Frau



Demographische Entwicklung in der Metropolregion bis 2020

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen
Landesamt Berlin



Demographische Entwicklung in der Metropolregion Berlin

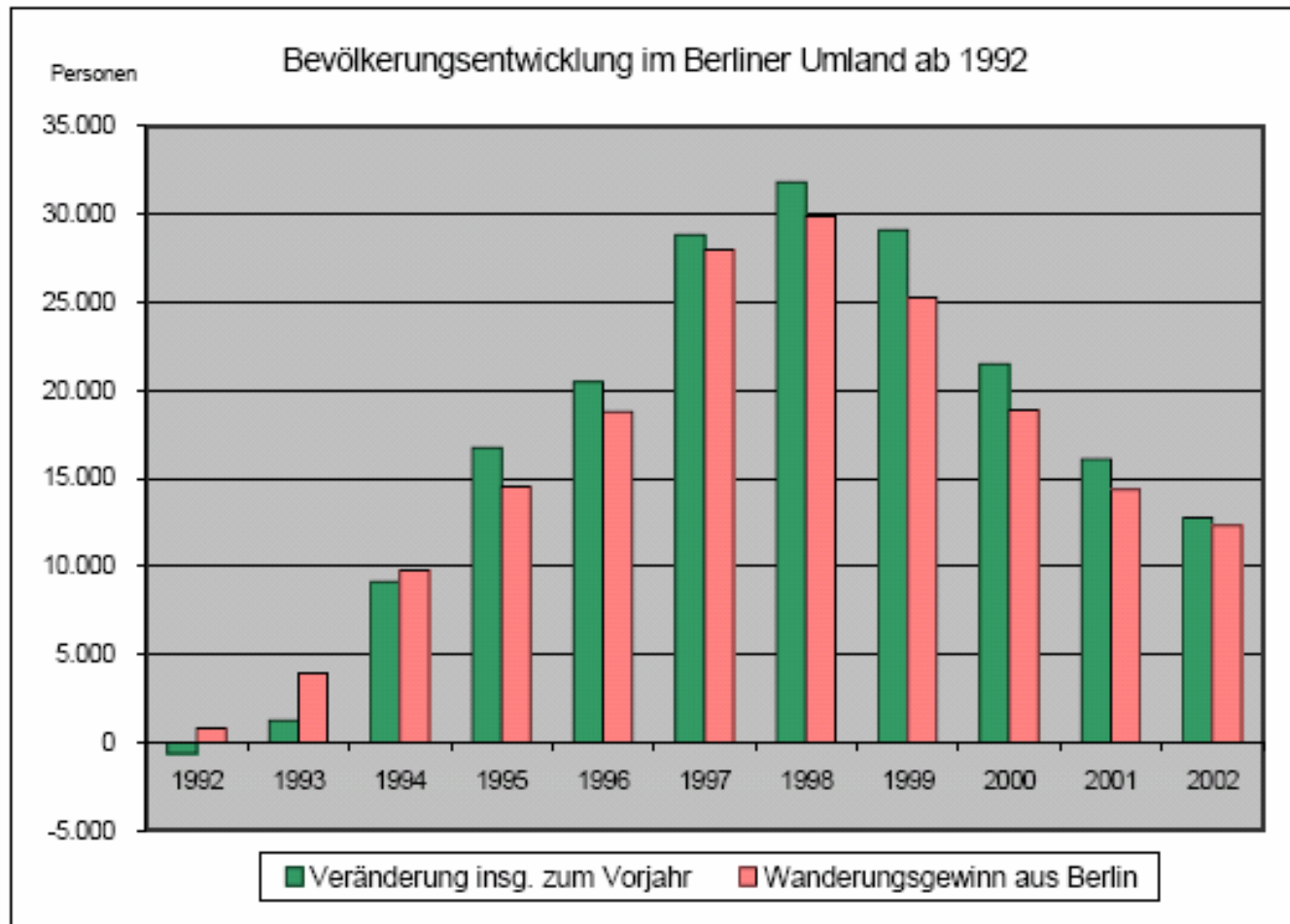
Bevölkerungsentwicklung in der Berliner Metropolregion 2000-2020 (in Tausend Personen)

	2000	2002	2005	2010	2015	2020	Veränderung 2002-2020	
							absolut	in %
Berlin	3.382	3.392	3.408	3.417	3.403	3.366	- 26	- 0,8 %
Umland	938	967	984	999	1.011	1.015	+ 48	+5,0 %
Metropolregion (eV)	4.320	4.360	4.393	4.416	4.414	4.382	+ 22	+0,5 %

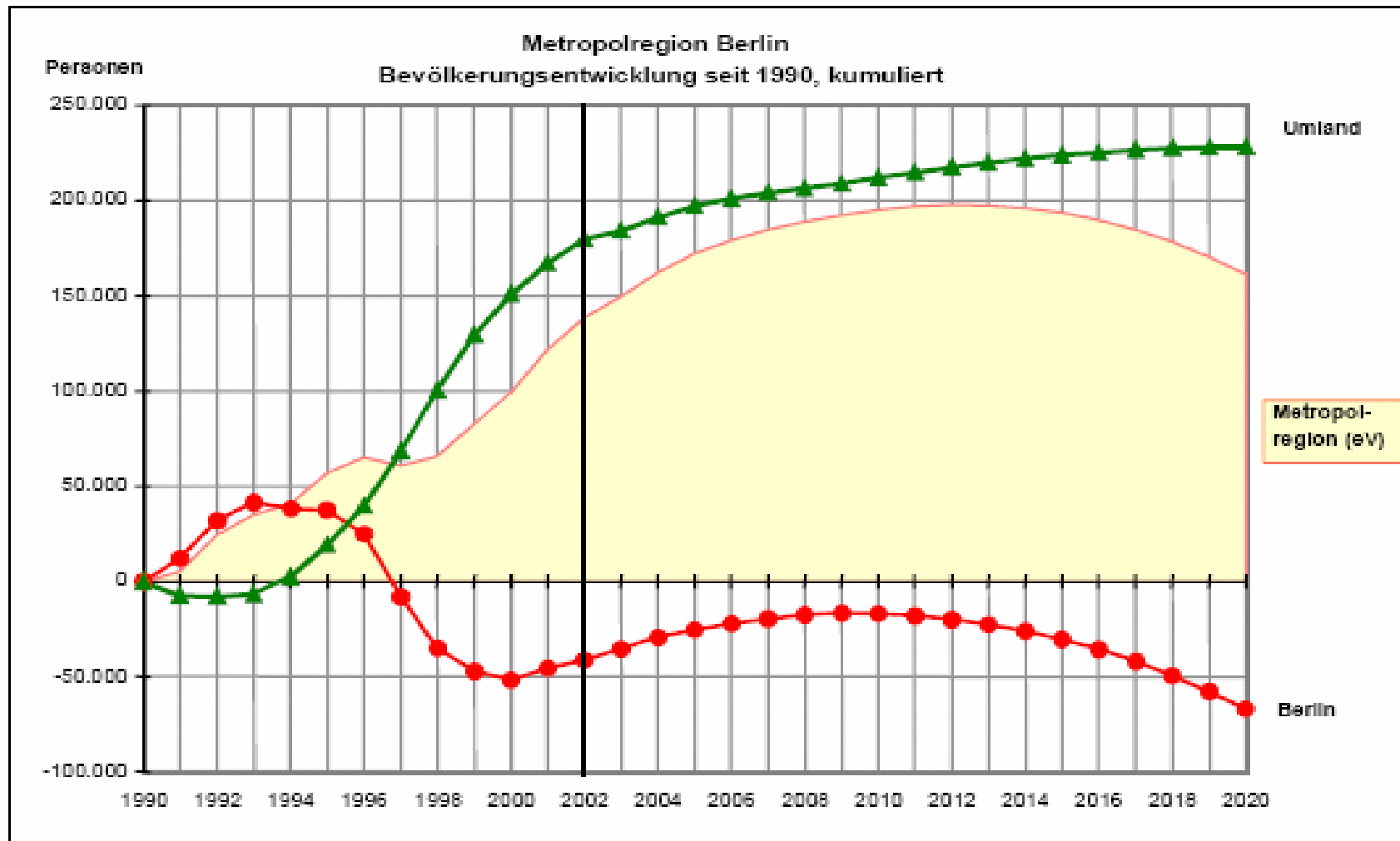
- Die weitaus meisten Zuzüge aus dem Ausland und dem übrigen Bundesgebiet haben Berlin zum Ziel.
- Erst seit 1998 wächst der Berliner Raum kontinuierlich mit höheren Zuwachsraten als der Bundesdurchschnitt, allerdings nicht im gleichen Maße wie die prosperierenden Verdichtungsräume im Westen und im Süden, z. B. Stuttgart.
- Das Bevölkerungswachstum im Umland* wird zu über 90 % durch die Zuwanderungen aus Berlin bestimmt.

* Umland = Brandenburgischer Teil des engeren Verflechtungsraumes Brandenburg-Berlin

Bevölkerungsentwicklung im Berliner Umland ab 1992



Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2002 – 2020 für die Metropolregion



Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2002 – 2020 für die Metropolregion: Entwicklung der Altersgruppen in Tsd.

Altersgruppe	2000	2002	2005	2010	2015	2020	Veränderung 2002-2020	
							absolut	in %
0 - unter 6	210,2	218,6	216,3	214,0	211,8	204,2	-14,3	-6,6
6 - unter 18	522,8	493,1	454,4	422,6	431,7	426,3	-66,7	-13,5
18 - unter 25	368,9	386,0	393,5	362,7	299,1	310,8	-75,2	-19,5
25 - unter 45	1.407,0	1.405,0	1.387,0	1.311,5	1.274,3	1.237,4	-167,6	-11,9
45 - unter 65	1.179,5	1.179,8	1.178,9	1.253,0	1.320,8	1.291,4	111,6	9,5
65 - unter 75	361,6	401,1	466,2	514,1	458,4	455,5	54,5	13,6
75 und älter	270,3	276,2	296,4	337,9	418,1	456,3	180,1	65,2
gesamt	4.320,2	4.359,7	4.392,7	4.415,8	4.414,2	4.382,0	22,3	0,5



Mit Familie wäre das nicht passiert!

Familie. Jetzt auch zum Selbermachen. Eine Initiative von Eltern

Demographische Entwicklung in Berlin 2002 bis 2020

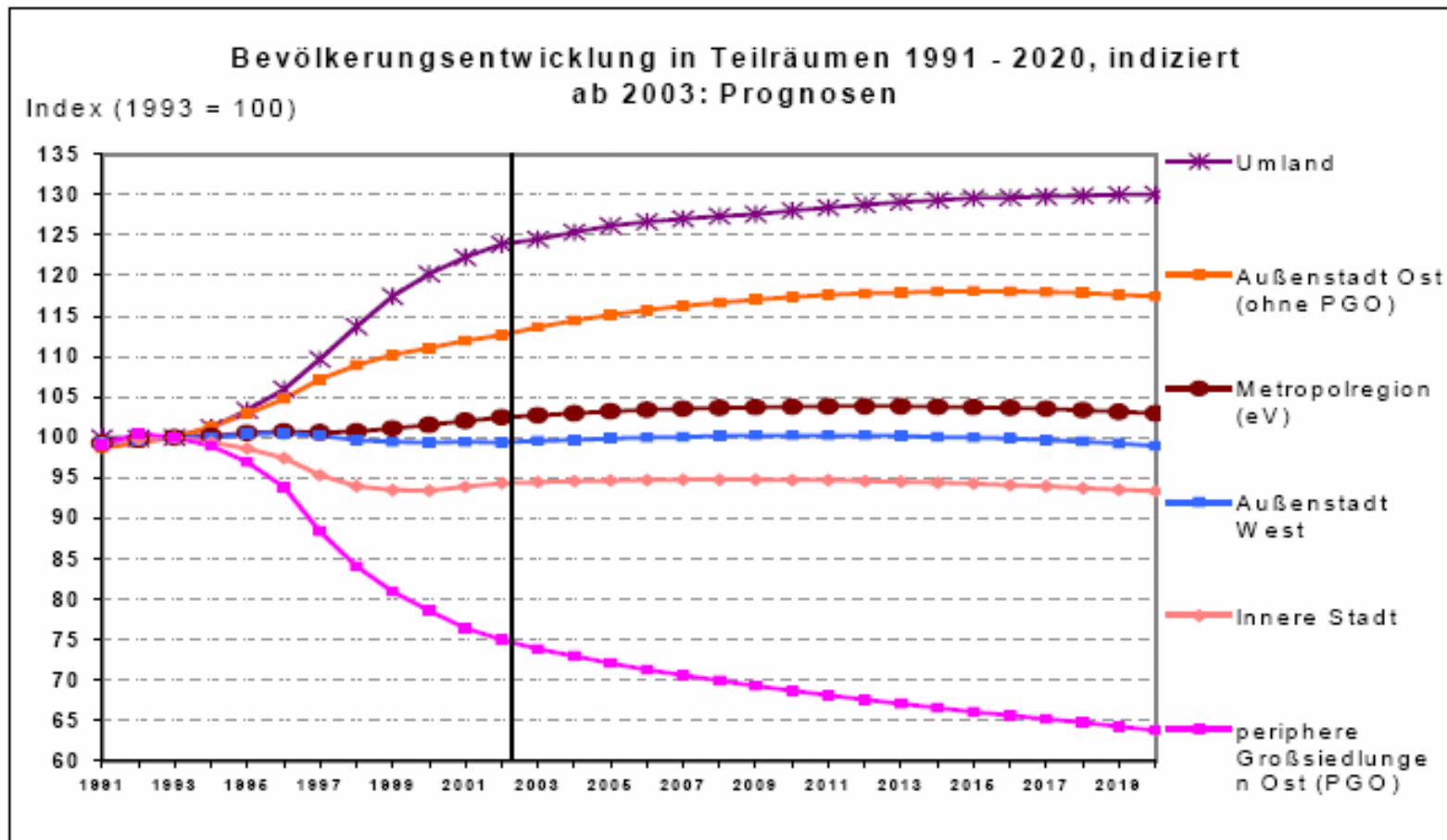
a) Teilräume

b) Bezirke

Teilräume der Metropolregion Berlin



Besonderheiten der demographischen Entwicklung in den Teilräumen



Demographische Entwicklung in den Berliner Teilräumen: Spezifika der Entwicklung

Periphere Großsiedlungen am östlichen Stadtrand:

- extreme Veränderungsdynamik
- in den vergangen 10 Jahren verloren die PGO nahezu ein Viertel der Bevölkerung (=> erheblicher Wohnungsleerstand)
- bis 2020 Rückgang der Bevölkerung gegenüber 1991 um mehr als ein Drittel
- extreme Alterung: sämtliche Altersgruppen unter 65 nehmen ab, während die Zahl der 65 – 75 –Jährigen um 55 % und die der über 75-Jährigen um 113 % ansteigt

Umland:

- Bevölkerungszuwachs bis 2020 um 5 %
- Zuwachsraten aber nicht mehr so hoch wie in der Vergangenheit
- deutliche Alterungsprozesse

Demographische Entwicklung in den Berliner Teilräumen: Spezifika der Entwicklung

Innere Stadt:

- Bevölkerungsrückgang wird nicht mehr ganz so stark sein wie bisher
- moderate Zunahme der über 75-Jährigen

Westteil der Außenstadt:

- moderate, stabile Bevölkerungsentwicklung bis 2020
- Gruppe der Erwerbsfähigen geht zurück, wobei die Verluste bei den 18 – 25-Jährigen deutlich geringer ausfallen werden

Ostteil der Außenstadt:

- Einzelhausgebiete mit hohem Nachverdichtungspotenzial (Zuzug)
- einzige Teilraum in Berlin, der bis 2020 eine positive Entwicklung aufweist
- Zahl der Kinder im Vorschulalter steigt
- bei jungen Alten (65 – 75) leichter Rückgang, bei den über 75-Jährigen starke Zunahme um 75 %

Demographische Entwicklung in den Berliner Teilräumen: Spezifika der Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung in Teilräumen der Metropolregion

	Innere Stadt Berlin	Außenstadt Berlin	davon:			Umland
			Außenstadt West	Außenstadt Ost	PGO	
31.12.	Bevölkerung absolut in 1000 (Berlin: Prognosevariante Basis)					
1991	1.246,8	2.199,2	1.249,7	619,5	330,0	779,9
2000	1.161,3	2.220,9	1.249,5	701,3	270,1	938,0
2002	1.184,1	2.208,3	1.251,0	707,4	249,9	967,3
2005	1.188,1	2.220,2	1.257,1	722,9	240,2	984,4
2010	1.189,0	2.227,7	1.262,1	736,7	228,9	999,1
2015	1.183,1	2.220,2	1.258,6	741,4	220,2	1011,0
2020	1.171,4	2.195,4	1.245,8	737,0	212,5	1015,2
Veränderungen absolut / in Prozent						
2002-2020	- 12,7	- 12,9	- 5,2	29,6	- 37,4	47,9
in %	- 1,1	- 0,6	- 0,4	4,2	- 14,9	5,0
2002-2010	5,0	19,4	11,1	29,3	- 21,0	31,8
in %	0,4	0,9	0,9	4,1	- 8,4	3,3
2010-2020	- 17,7	- 32,3	- 16,3	0,3	- 16,4	16,1
in %	- 1,5	- 1,5	- 1,3	0,0	- 7,1	1,6



Demographische Entwicklung in den Berliner Teilräumen: Entwicklung der Altersstruktur in Tsd.

Beispiel: Innere Stadt

Altersgruppe	2000	2002	2005	2010	2015	2020	Veränderung 2002-2020	
							absolut	in %
0 - unter 6	64,7	67,1	64,5	63,2	62,4	60,6	-6,5	-9,7
6 - unter 18	120,7	117,6	113,3	106,8	105,3	103,2	-14,3	-12,2
18 - unter 25	106,5	112,7	111,6	107,5	97,6	97,1	-15,6	-13,8
25 - unter 45	452,0	463,7	465,7	452,2	441,4	430,7	-33,1	-7,1
45 - unter 65	279,8	281,1	280,9	297,6	310,9	310,6	29,5	10,5
65 - unter 75	73,9	79,3	88,8	96,1	90,0	88,2	8,9	11,2
75 - und älter	63,7	62,6	63,1	65,6	75,5	81,0	18,4	29,4
gesamt	1.161,3	1.184,1	1.188,1	1.189,0	1.183,1	1.171,4	-12,7	-1,1

Demographische Entwicklung in den Berliner Teilräumen: Entwicklung der Altersstruktur in Tsd.

Beispiel: Außenstadt West

Altersgruppe	2000	2002	2005	2010	2015	2020	Veränderung 2002-2020	
							absolut	in %
0 - unter 6	62,3	61,7	59,6	58,9	58,9	57,4	-4,3	-7,0
6 - unter 18	139,6	139,1	136,5	131,2	130,3	128,8	-10,3	-7,4
18 - unter 25	85,9	88,5	92,5	91,3	84,2	84,5	-4,0	-4,5
25 - unter 45	353,9	348,6	342,5	323,3	312,3	308,2	-40,4	-11,6
45 - unter 65	381,0	374,6	362,3	362,7	371,7	365,7	-8,9	-2,4
65 - unter 75	119,2	131,5	154,9	178,9	161,2	146,6	15,1	11,5
75 - und älter	107,6	106,9	109,0	115,8	140,2	154,5	47,6	44,5
gesamt	1.249,5	1.251,0	1.257,1	1.262,1	1.258,6	1.245,8	-5,2	-0,4

Demographische Entwicklung in den Berliner Teilräumen: Entwicklung der Altersstruktur in Tsd.

Beispiel: Umland

Altersgruppe	2000	2002	2005	2010	2015	2020	Veränderung 2002-2020	
							absolut	in %
0 - unter 6	42,5	46,9	46,8	45,4	45,7	44,7	-2,1	-4,5
6 - unter 18	128,6	120,5	107,5	98,0	103,1	101,3	-19,1	-15,9
18 - unter 25	82,2	86,9	90,1	79,7	53,9	62,5	-24,4	-28,1
25 - unter 45	294,3	296,7	286,6	257,3	248,3	236,0	-60,7	-20,5
45 - unter 65	257,6	267,4	279,3	318,3	349,0	334,2	66,8	25,0
65 - unter 75	84,0	95,8	112,9	122,8	108,1	121,3	25,6	26,7
75 - und älter	48,9	53,2	61,2	77,6	102,9	115,1	61,9	116,4
Gesamt	938,0	967,3	984,4	999,1	1.011,0	1.015,2	47,9	5,0

Demographische Entwicklung in Berlin 2002 bis 2020

a) Teilräume

b) Bezirke

Der Bevölkerungsvorausberechnung 2020 der Senatsverwaltung liegen 3 Prognose-Varianten zugrunde:

Variante Basis:

Fortschreibung der bisherigen Bevölkerungsentwicklung auf der Basis der erkennbaren wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung

Variante Boom:

dauerhafte Verbesserung der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung

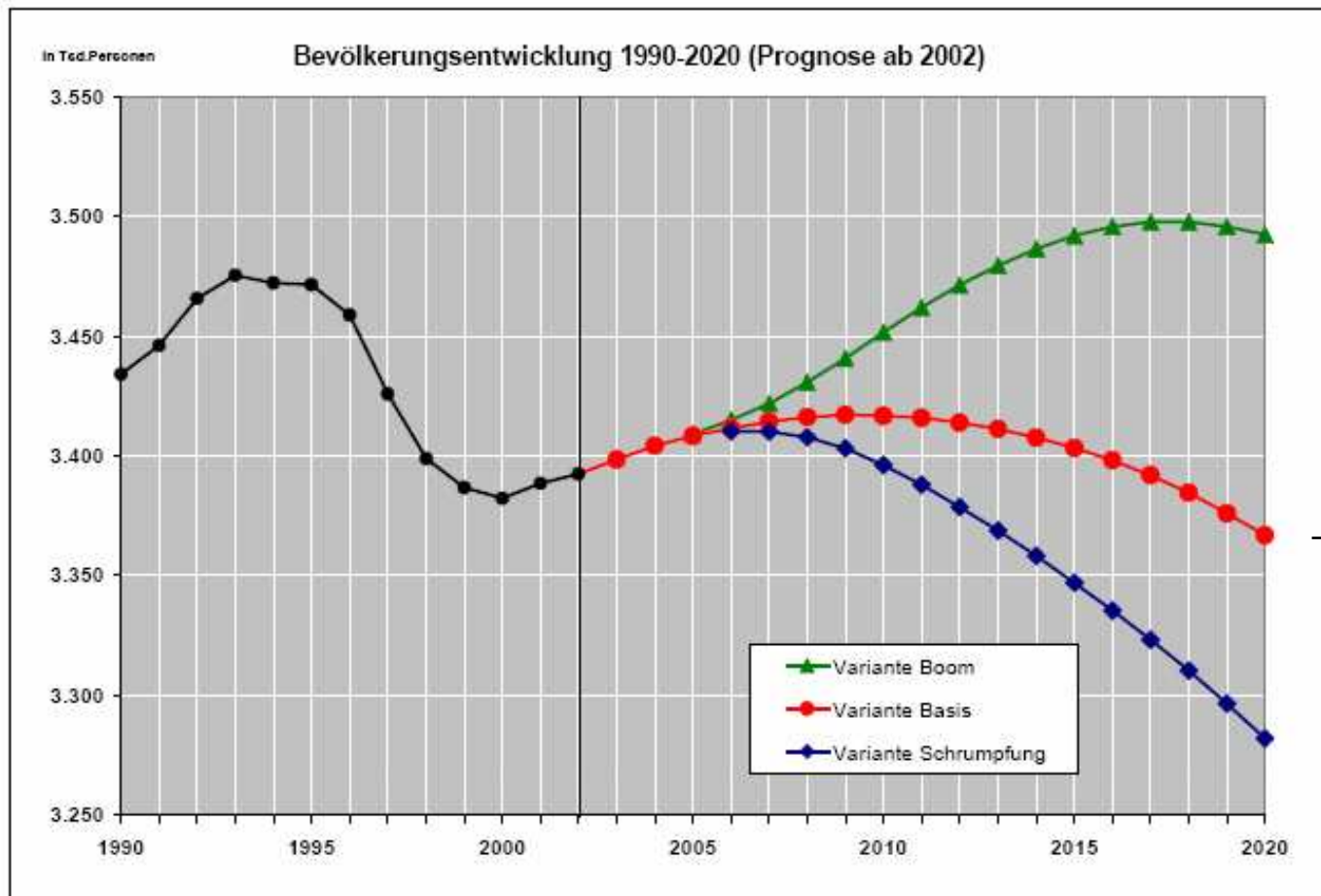
Variante Schrumpfung:

dauerhafte Verschlechterung der wirtschaftlichen und damit auch der demographischen Veränderung

Im folgenden wird auf die Variante Basis Bezug genommen.

Demographische Entwicklung in der Stadt Berlin und in den Bezirken

Bevölkerungsentwicklung in Berlin 1990 bis 2020 (in Tausend) in den drei Varianten

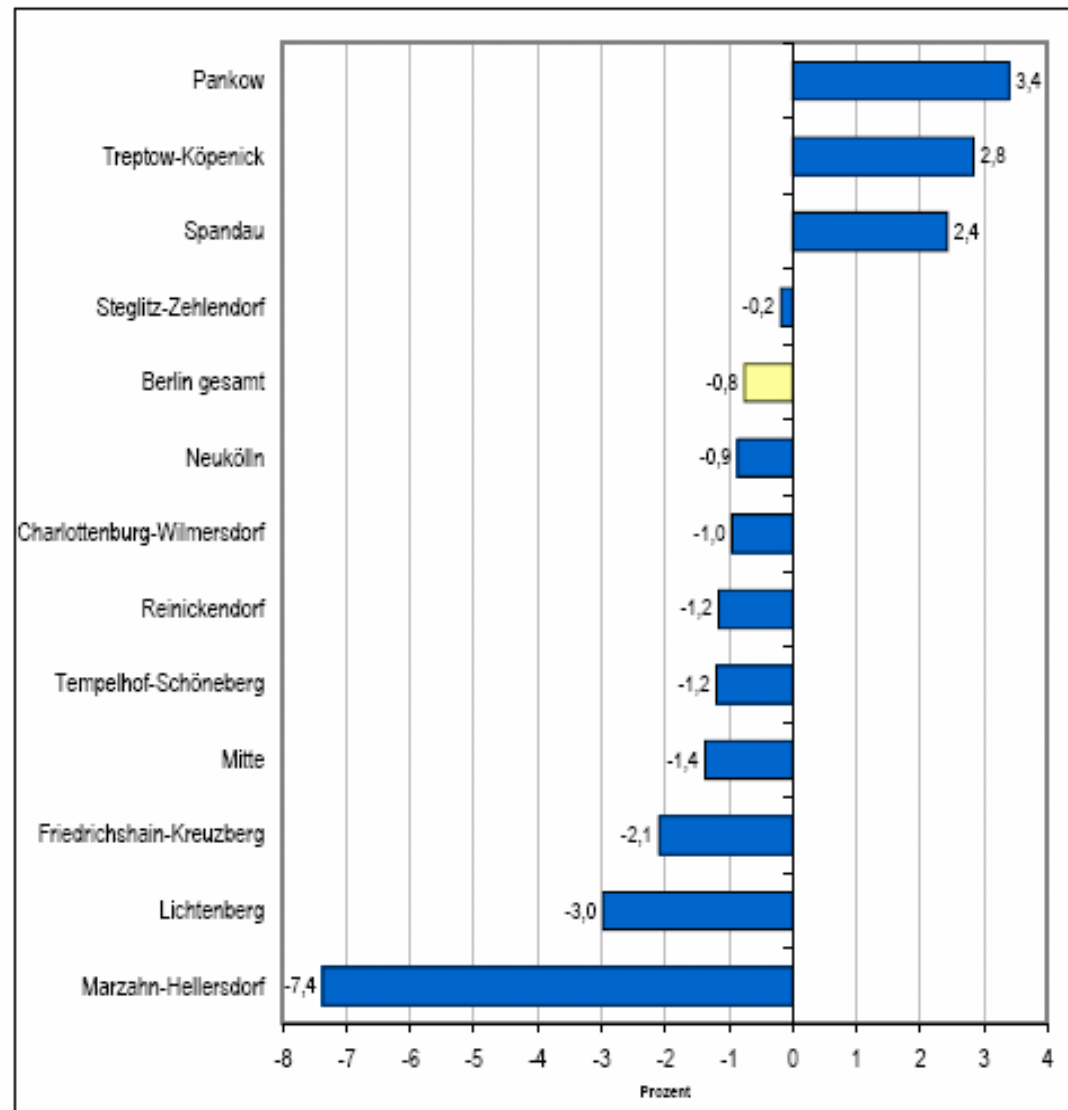


Variante Basis:
Fortschreibung
der bisherigen
Entwicklung

Demographische Entwicklung in der Stadt Berlin: Altersstruktur

- Bei den 0 bis 18-Jährigen wird es einen Rückgang um 11 % geben (60 Tsd. Personen).
- Jünger als 45 Jahre waren im Jahr 2002 noch 57,5 % der Bevölkerung; im Jahr 2020 wird der Anteil der unter 45-Jährigen nur noch 51,5 % betragen.
- Die Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 18 – 65 Jahren wird sich um 113 Tsd. Personen verringern (5 %):
 - Die Zahl der 18 – 25 –Jährigen geht um 17 % zurück
 - Die Zahl der 25 – 45-Jährigen sinkt um 9,7 %
 - Die Zahl der älteren Erwerbstätigen (45 – 65 –Jährige) steigt um 4,9 %
- Die Zahl der älteren Bürger ab 65 Jahre wird bis zum Jahr 2020 um knapp 28 % zunehmen (Anteil steigt von 16 auf 20 %):
 - Im Jahr 2020 werden in Berlin etwa 675 Tsd. Personen leben, die älter als 65 Jahre sind, 2002: 525 Tsd.
 - Die Zahl der über 75-Jährigen wird um 53 % ansteigen von 223 Tsd. auf 341 Tsd.

Demographische Entwicklung 2002 – 2020 in den Berliner Bezirken in %

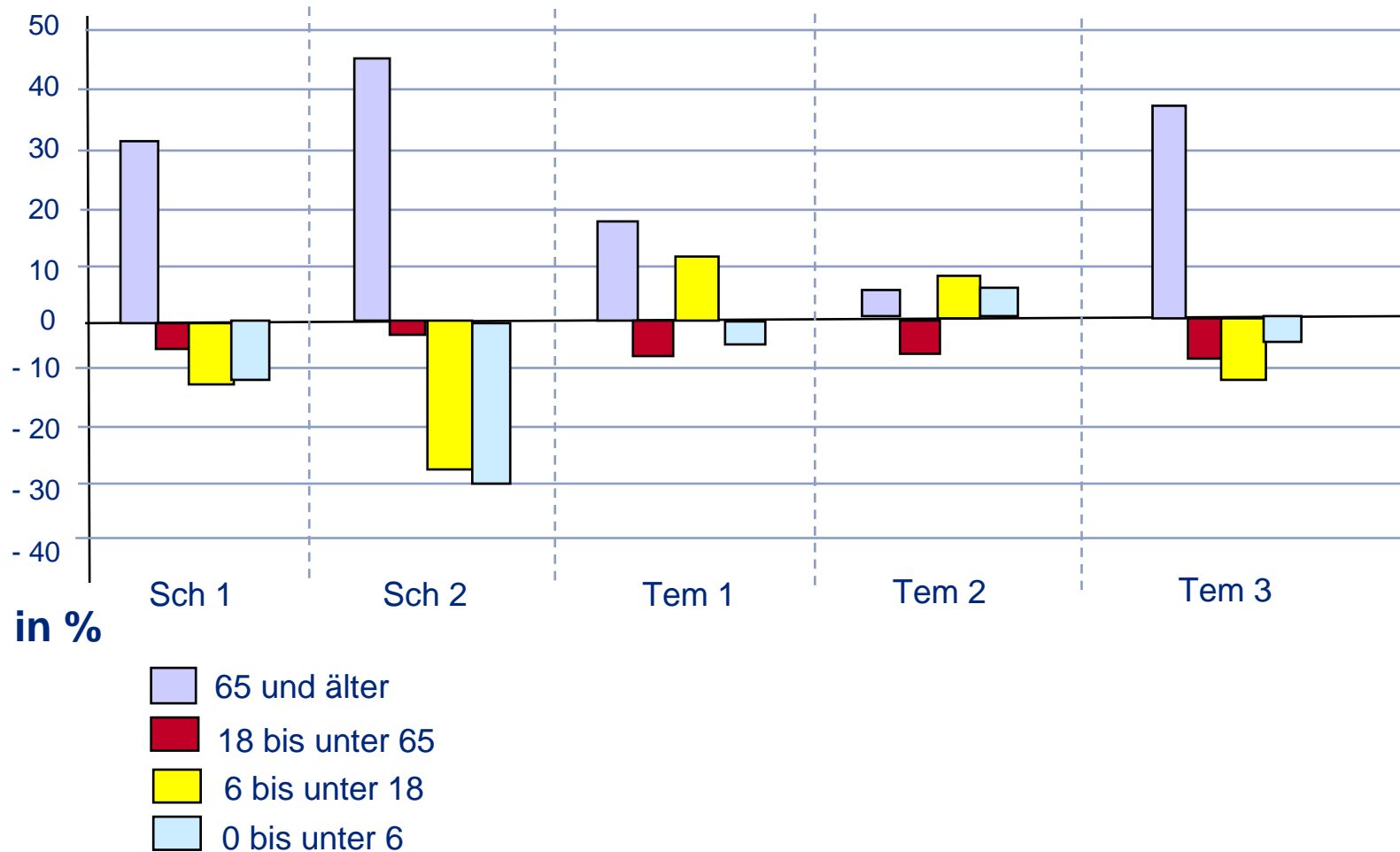


Demographische Entwicklung 2002 – 2020 in den planerischen Mittelbereichen, Entwicklung der Einwohnerzahlen

Bezirk Tempelhof-Schöneberg	2002	2020
Sch1	100.217	98.851
Sch 2	43.792	43.491
Tem 1	54.691	54.030
Tem 2	50.194	49.578
Tem 3	83.166	82.140

Der Bevölkerungsrückgang ist insgesamt schwach ausgeprägt und bewegt sich zwischen -0,7 und -1,4 %.

Prozentuale Veränderung der Altersgruppen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg



Ausländeranteil in %

Bezirk Tempelhof-Schöneberg	2002	2020
Sch1	26,1	28,9
Sch 2	13,8	23,5
Tem 1	13,9	12,5
Tem 2	10,6	12,3
Tem 3	7,3	11,8

Die Demographische Entwicklung im Bezirk bewirkt insgesamt eine Zunahme des Ausländeranteils, die unterschiedlich stark ausgeprägt ist, insgesamt aber über dem durchschnittlichen Anteil im Land Berlin liegt.

Leben im Alter – ist das die Zukunft?



Mindestens 10 zentrale Handlungsfelder auf kommunaler Ebene



Prioritäre Handlungsfelder für Großstädte

Balance im Infrastrukturmanagement: Zwischen Rückbau, Neuorientierung und gemeinsamen Nutzungskonzepten

Kinder- und Familienfreundlichkeit: Investitionen in die Kinderbetreuung und Bildung sind Standortfaktoren; Klima für Familien; Wertewandel pro Familie

Bildung & Sozial integrative Stadtpolitik: Integration von Ausländern, Sozialer Segregation entgegen wirken, Qualität vor Quantität

Förderung der Vitalität der Innenstädte/Baugebiete: Keine uneingeschränkte Ausweisung von Baugebieten auf der grünen Wiese. Stärkung der urbanen Zentren.

Zukunftsorientierte Seniorenpolitik: Möglichst langes selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Alter, intergeneratives Wohnen im Zentrum



Interkommunale Kooperation: Eine enge Zusammenarbeit, inhaltlich und finanziell, ist unerlässlich (Orientierung an der Region).

Eine Strategie der 2 Wege ist notwendig ...

Regionale und kommunale Unterschiede erfordern die Entwicklung ortsspezifischer Strategien:

1. Anpassungsstrategie

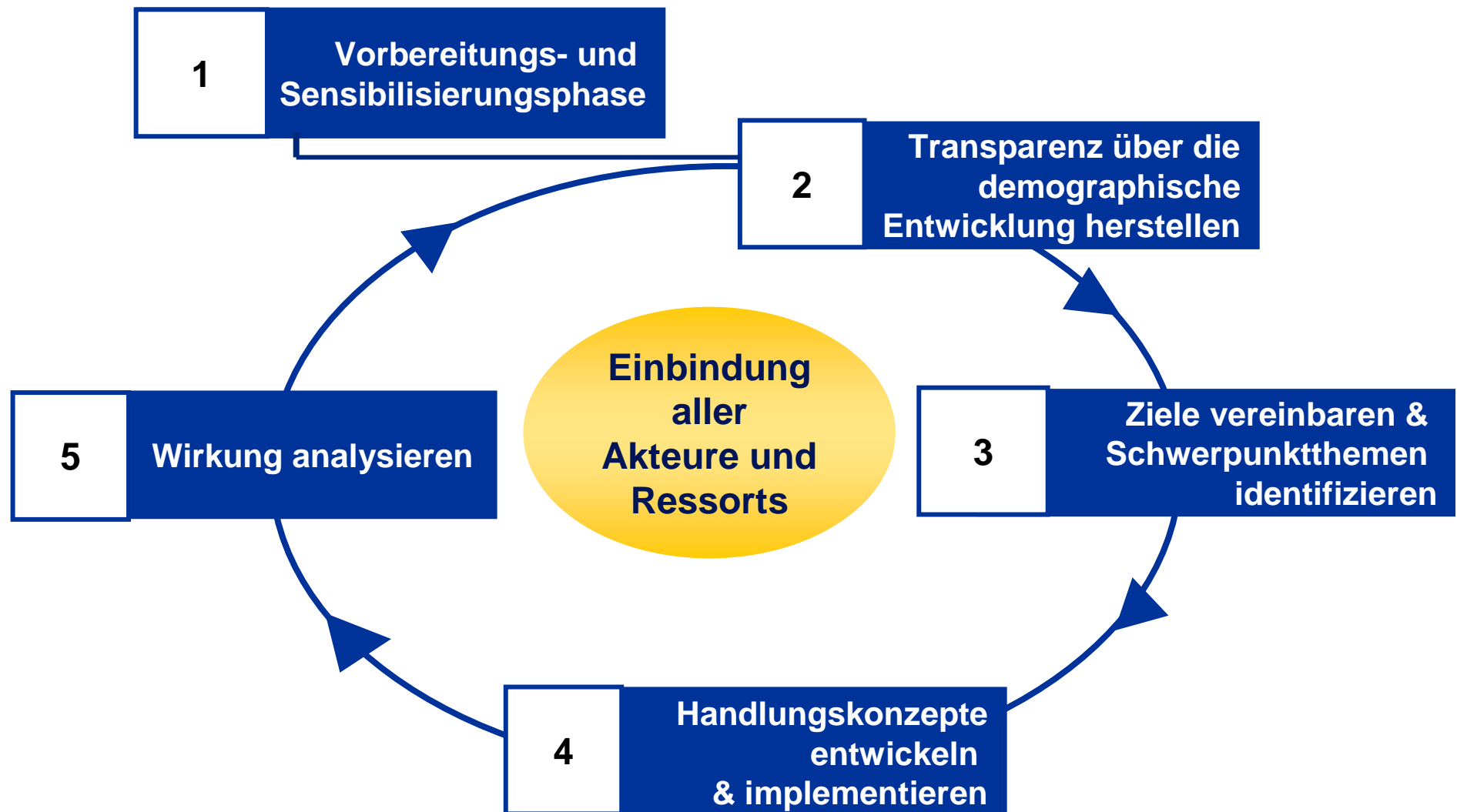
Reaktion auf die Auswirkungen des demographischen Wandels, z. B. Rückbau von Infrastruktur

2. Präventionsstrategie

Vorsorgliche Abdämpfung der Auswirkungen, z. B. Förderung der Kinder- und Familienfreundlichkeit

In der Praxis wird ein ausbalancierter Policy-Mix notwendig sein.

Strategiezyklus für die Entwicklung einer **ressortübergreifenden** Gesamtstrategie



Fragen an die Arbeitsgruppen ...

- 1. Welche großen Herausforderungen der Zukunft sehen Sie – angesichts des demographischen Wandels - für den Bezirk Tempelhof Schöneberg?**
 - 2. Welche konkreten Handlungsbedarfe erkennen Sie für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg?**
- ⇒ Diskutieren Sie an den Tischgruppen!
 - ⇒ Visualisieren Sie Ihre Ergebnisse!
 - ⇒ An jedem Tisch ist eine Moderatorin!

In Prioritäten denken lernen – Bitte präsentieren Sie pro Frage die wichtigsten Punkte ...

Frage	Tisch 1	Tisch 2
1. Herausforderungen	<p>Bezahlbarer Wohnraum</p> <p>Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>Schulen als Standortfaktor</p>	<p>Bildung</p> <p>Pflege: höhere Bedarfe,</p>
2. Konkrete Handlungs-bedarfe	<p>Bestandspflege der Unternehmen</p> <p>Wohnen Arbeiten Bildung</p>	<p>Generationsübergreifendes, barrierefreies Wohnen</p> <p>Mit Bildungs-maßnahmen/ -förderung früh ansetzen</p>

In Prioritäten denken lernen – Bitte präsentieren Sie pro Frage die wichtigsten Punkte ...

Frage	Tisch 3	Tisch 4
1. Herausforderungen	<p>Tempelhof als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort ausbauen</p> <p>Verbesserung der Bildungsqualität</p>	<p>Unternehmenspflege: Betriebe halten und neu ansiedeln</p> <p>Verbesserung der Bevölkerungsdurchmischung, weg von den Monostrukturen</p> <p>Rückzug der staatlichen Verwaltung</p> <p>Abstimmung und Kooperation mit den anderen Bezirken dringend erforderlich/Wechselwirkungen</p>
2. Konkrete Handlungsbedarfe	<p>Image verbessern (weg von der „grauen Maus“)</p> <p>Gestaltung der Nahversorgung</p> <p>Gezielte Vereins</p>	<p>Potenziale älterer Menschen stärken nutzen: sinnvolle Tätigkeit im Altern, Netzwerk aufbauen, Einsatzmöglichkeiten geben</p>

In Prioritäten denken lernen – Bitte präsentieren Sie pro Frage die wichtigsten Punkte ...

Frage	Tisch 5
1. Herausforderungen	<p>Integration der Menschen mit Migrationshintergrund: Politik des Aufeinander Zugehens</p> <p>Angebote für ältere Mitbürger schaffen</p>
2. Konkrete Handlungsbedarfe	<p>Spezielle Bildungsangebote für Migranten schaffen</p> <p>Perspektivlosigkeit der Jugendlichen entgegenwirken</p> <p>Ausländischen Eltern die Teilhabe am Schulleben ermöglichen, Barrieren abschaffen</p> <p>Begegnungsräume schaffen</p> <p>Bedarfsgerechte Freizeit- und Kulturangebote schaffen</p> <p>Grundversorgung/ Nahversorgung sicherstellen</p> <p>Stichwort altengerechte Supermärkte</p>

HandlungsTORe des demographischen Wandels

1. **DatenTOR**: Welche Daten brauchen wir, um die demographische Entwicklung gut beurteilen zu können?
2. **HandlungsTOR**: Wie kommen wir von der Erkenntnis zur Umsetzung?
3. **ProzessTOR**: Welche Anforderungen haben wir an die Prozessgestaltung, um unsere Vorstellungen zum Bezirk Tempelhof-Schöneberg zu erreichen?
4. **KulturTOR**: Wie gestalten wir eine wertschätzende, kommunikative Atmosphäre der Zusammenarbeit?

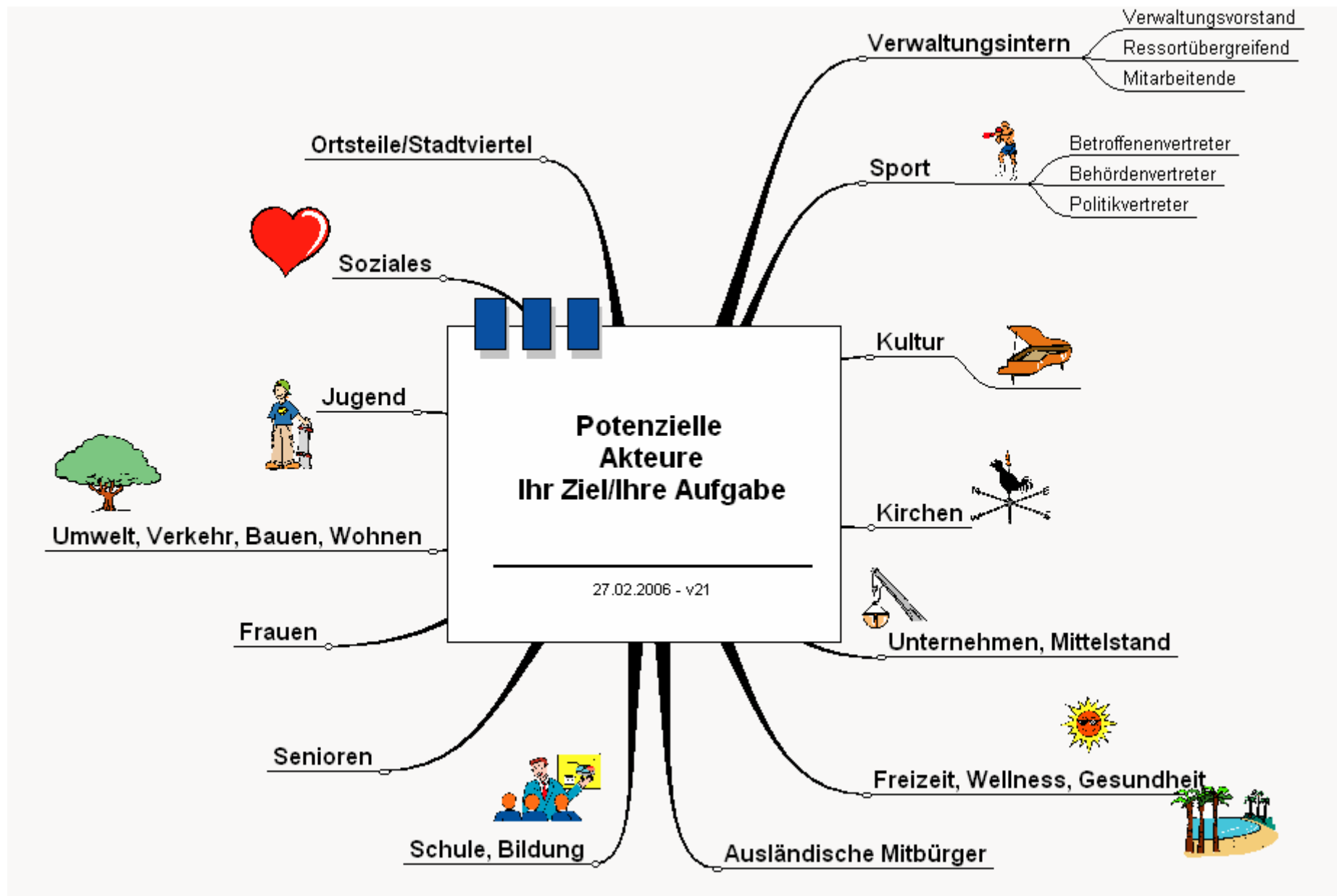
Unsere Zusammenarbeit am Thema Demographischer Wandel im Bezirk Tempelhof-Schöneberg ...

- 1. Bilden Sie fünf Teams!**
- 2. Kommen Sie vom Start in das Ziel!**
- 3. Benutzen Sie zur Fortbewegung das Flipchart-Papier!**
- 4. Sie dürfen mit Ihren Füßen/Schuhen nicht den Boden/Teppich berühren.**
- 5. Nutzen Sie zur Fortbewegung das Papier!**
- 6. Mehrere Wege führen nach Rom!**

3 Minuten Vorbereitungszeit!

Nach 3 Minuten sage ich: Auf die Plätze fertig los!

Wer ist zuerst im Ziel?



Stakeholder identifizieren

Handlungsfeld: _____
Ziel/Ergebnis: _____

Partner/Stakeholder	Projektinteresse Interesse am Ergebnis?	Wahrscheinlichkeit der Einflussnahme	Mögliche Aktionen des Stakeholders	Art Ihrer Einfluss- nahme auf den Stakehol- der

Quelle: [McKinsey & Company](#) / Kommunales Kompetenzzentrum der BST

Kriterien für die Partnerauswahl

Partner \ Kriterien	verlässlich	effektiv	handlungsfähig	Multiplikator	Nutzenargument

Akzeptanz bei Veränderungen

(In Anlehnung an die VAK-Akademie)

Persönliche Risiken

+	Bremser 40 % III	Widerständler 15% IV
-	Promotoren 5% I	Skeptiker 40% II
	-	+
	Sachliche Risiken	

Umgang mit Widerstand

1. **Grundsatz:** Lernen, Entwicklung und Veränderung werden immer von Widerständen begleitet.
2. **Grundsatz:** Im Widerstand steckt eine verschlüsselte Botschaft.
3. **Grundsatz:** Das Nichtbeachten von Widerstand führt zu Blockadehaltungen.
4. **Grundsatz:** Gehen Sie mit dem Widerstand und nicht gegen ihn.

Nennen Sie die TOP-Ten-Akteure, die in Ihrem Bezirk wichtig sind, um eine Herausforderung gut zu erreichen!

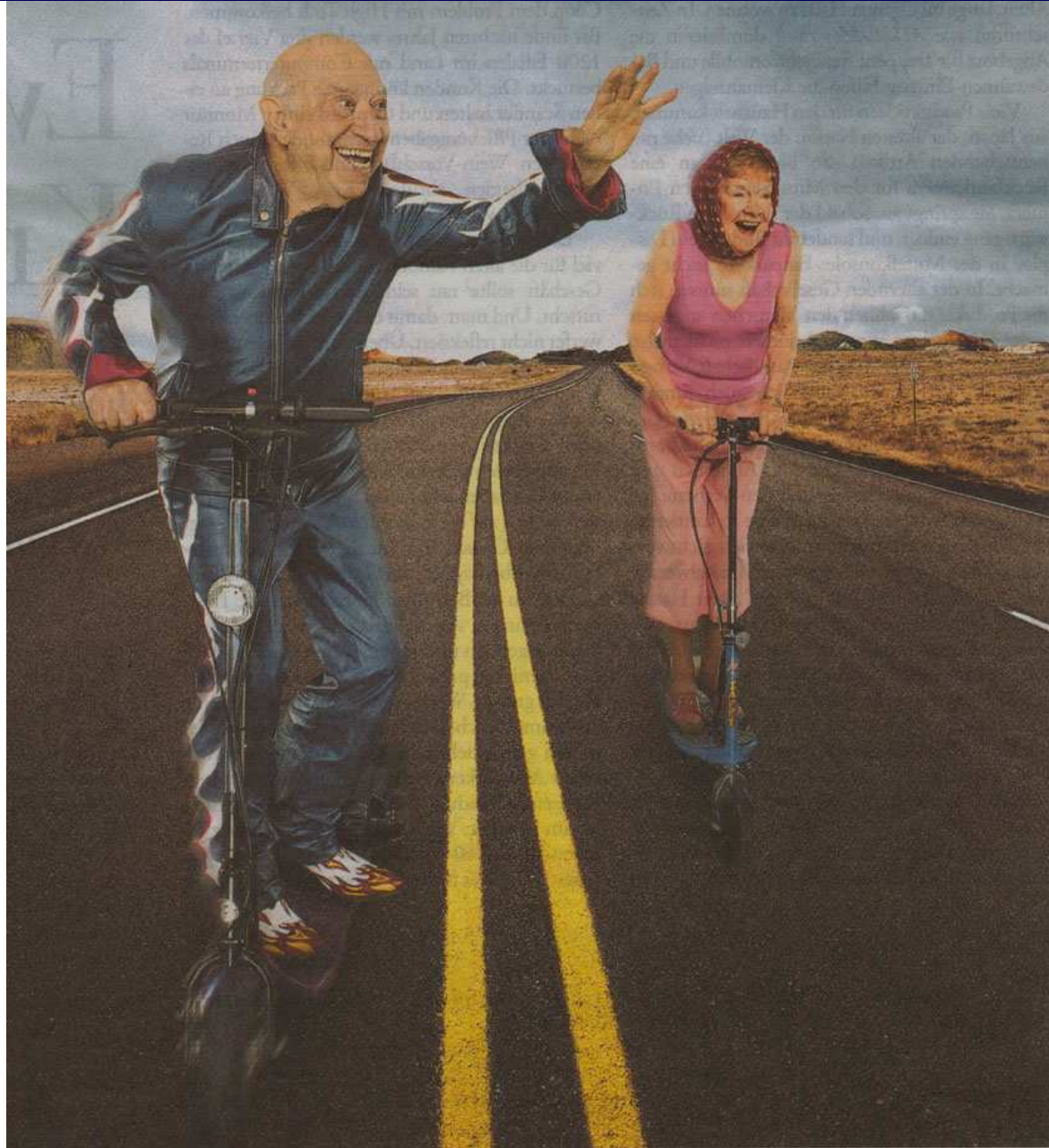
Ihre persönliche Transferaufgabe ...

- 1. Bitte berichten Sie drei Personen von dem heutigen Training?**
- 2. Fragen Sie nach, was aus Sicht Ihrer Gesprächspartner das Wichtigste bei der Gestaltung des demographischen Wandels ist?**
- 3. Stellen Sie sich selbst die Frage: Woran werden Sie (und Ihre jeweiligen Teams) in 10 Jahren erkennen, dass sich das Engagement am Thema Demographie im Bezirk Tempelhof-Schöneberg gelohnt hat?**

⇒ Bringen Sie die Erkenntnisse zum nächsten Training mit!

⇒ Vielen Dank!

„Frisch, Fröhlich, Alt“



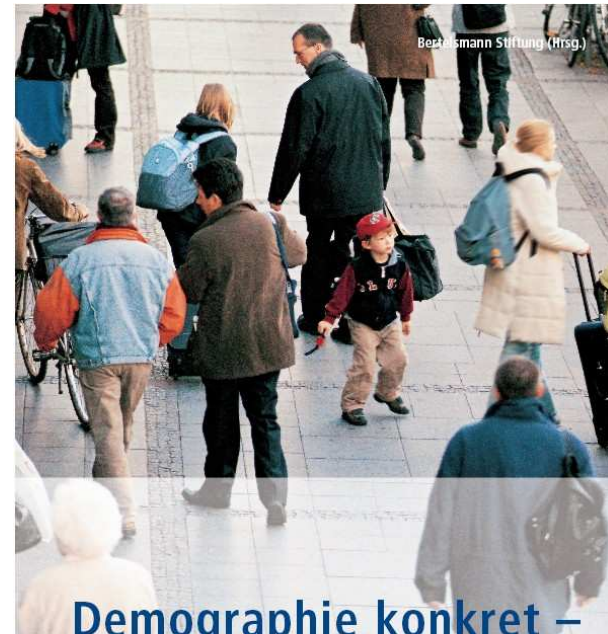
FRISCH, FRÖHLICH, ALT: Illustration des amerikanischen Fotografen Sacha Waldman

Weitere Informationen

www.aktion2050.de

www.wegweiserdemographie.de

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
Kerstin Schmidt**



Demographie konkret –

Handlungsansätze für die kommunale Praxis

Aktion Demographischer Wandel | BertelsmannStiftung

Erfolgsfaktoren bei der Gestaltung des demographischen Wandels

Erfolgreiche Kommunen...

- sehen die prozessorientierte Steuerung als kontinuierlichen und gemeinsamen Lernprozess
- initiieren den Dialog, bringen die Akteure zusammen und geben den Diskussionen Struktur
- finden gute Kommunikationsformen
- fördern den Aufbau lokaler Verantwortungsgemeinschaften
- geben ihren Bürgern Freiraum zum Gestalten
- verstärken die interkommunale Zusammenarbeit
- haben eine starke lokale Führung

Mit gelassener Leidenschaft und hartnäckiger Geduld signalisieren Sie Verlässlichkeit und Zuversicht.

*„Auch aus Steinen,
die in den Weg
gelegt werden,
kann man Schönes
bauen.“*

*Johann Wolfgang
von Goethe*



Welche Schritte stehen nun an?

- 1. Entwicklung einer gesamtstädtischen Strategie & Festlegung klarer Prioritäten auf Handlungsebene:**
 - Um welche Themen wollen und müssen wir uns kümmern?
- 2. Einbindung der lokalen Schlüsselakteure auf Quartiers-/Bezirksebene**
 - Wer ist ein wichtiger Partner bei der Umsetzung?
- 3. Umsetzung in Projekten & Transparenz über Stand der Dinge**
 - Realisierung auf Bezirksebene